

Antrag 2018/KL/14
Landesvorstand der AG60plus RLP

Seniorenbeiräte

- 1 Der Landesparteitag möge beschließen:
 2 Der SPD Landesparteitag hatte bereits am 8. Novem-
 3 ber 1997 in Frankenthal beschlossen, bei der nächsten
 4 Änderung der kommunalrechtlichen Vorschriften die
 5 Bildung von Seniorenbeiräten in die Gemeinde- und
 6 Landkreisordnung mit aufzunehmen. Seit Ende 2003
 7 ist die Bildung von „Beiräten für ältere Menschen“
 8 durch Beschluss des Landtages in die Landkreis- und
 9 Gemeindeordnung (§49b und §56a, Fünftes Landesge-
 10 setz zur Änderung kommunalrechtlicher Vorschriften
 11 vom 22.12.2003, GVBl. S.390) als Kann-Vorschrift auf-
 12 genommen worden. Dennoch gibt es landesweit der-
 13 zeit nur in ca. 90 Kommunen in RLP kommunale Senio-
 14 renbeiräte und Seniorenräte e.V.
 15 Daher beantragen wir:
 16 1. Die SPD RLP setzt sich dafür ein, dass für verbands-
 17 freie Gemeinden und Verbandsgemeinden die Bil-
 18 dung von kommunalen Seniorenbeiräten als ver-
 19 bindliche Verpflichtung in die Gemeinde- und Land-
 20 kreisordnung aufgenommen und in der laufenden
 21 Legislaturperiode umgesetzt wird.
 22 2. Die SPD in RLP wird insbesondere in Gebietskörper-
 23 schaften in denen sie die Leitung der Verwaltung
 24 inne hat, dafür Sorge tragen, dass Initiativen zur
 25 Bildung von Seniorenbeiräten entstehen. Der SPD-
 26 Landesvorstand wird zum Stand der Umsetzung alle
 27 zwei Jahre berichten.
 28 Die SGK wird gebeten, diesen Antrag zu unterstützen
 29 und vor Ort tätig zu werden.

30
 31 **Begründung**

32 Der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölke-
 33 rung wächst zunehmend. Wir brauchen die Erfahrun-
 34 gen und die Kompetenzen der älteren Menschen in
 35 unserem Gemeinwesen. Die Politik kann auf den Sach-
 36 verstand und die Erkenntnisse der älteren Mitbürger
 37 nicht verzichten. Viele Seniorinnen und Senioren sind
 38 bereit, sich für das Gemeinwohl einzusetzen und an
 39 notwendigen Änderungen in Gesellschaft und Poli-
 40 tik mitzuwirken. Ältere sollen in Kommunen über Ih-
 41 re Angelegenheiten mitgestalten und mitentscheiden
 42 können. Seniorenbeiräte sind ein bedeutendes Instru-
 43 ment, die Interessen der älteren Menschen unmit-
 44 telbar in die Kommunalpolitik und Verwaltung ein-
 45 fließen zu lassen. Seniorenbeiräte sind eine wichtige
 46 Möglichkeit, bei kommunalpolitischen Entwicklungs-
 47 und Gestaltungsprozessen mitzuwirken. Sie sind auch
 48 Sprachrohr der Bedürfnisse der älteren Menschen vor
 49 Ort. Mit entsprechenden Mitspracherechten ausge-

Empfehlung der Antragskommission: Annahme in der
Version der Antragskommission

1. Die SPD RLP setzt sich dafür ein, dass für verbands-
 freie Gemeinden, Verbandsgemeinden und Kreise
 die Bildung von kommunalen Seniorenbeiräten vor-
 angetrieben wird.
 2. Die SPD in RLP wird insbesondere in Gebietskörper-
 schaften, in denen sie die Leitung der Verwaltung
 inne hat, dafür Sorge tragen, dass Initiativen zur
 Bildung von Seniorenbeiräten entstehen. Der SPD-
 Landesvorstand wird zum Stand der Umsetzung alle
 zwei Jahre berichten.
 3. Die SGK-RLP wird aufgefordert den Antrag zu un-
 terstützen und vor Ort tätig zu werden. Darüber
 hinaus entwickeln SPD-Landesverband und SGK-RLP
 ein Konzept, wie Seniorenbeiräte flächendeckend in-
 stalliert werden können.

50 stattet (über die Geschäftsordnung der Gemeinde
51 oder des Landkreises) sind Seniorenbeiräte eine Berei-
52 cherung für das Zusammenleben der Generationen.
53 Das Projekt der Landesseniorenvertretung „Senioren-
54 räte stärken“, gefördert und unterstützt durch das Mi-
55 nisterium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demo-
56 grafie und insbesondere auch durch die Ministerin Sa-
57 bine Bätzing-Lichtenthäler, geht in die gleiche Rich-
58 tung und wird am Ende die Arbeit der Seniorenvertre-
59 tungen wirkungsvoller und effizienter machen.
60 Die Präambel des Memorandums „Mitgestalten und
61 Mitentscheiden – Ältere Menschen in Kommunen“, die
62 neben der damaligen Familienministerin Malu Drey-
63 er auch von den kommunalen Spitzenverbänden, Ver-
64 tretern der Kirchen und Wohlfahrtsverbände unter-
65 zeichnet wurde, formuliert dazu: „Seniorinnen und
66 Senioren sind in immer stärkerem Maße daran inter-
67 essiert, das Gemeinwesen mitzugestalten und sind
68 bereit, Verantwortung gegenüber der eigenen sowie
69 den nachwachsenden Generationen zu übernehmen.
70 Die Potenziale der Älteren sind für die Gesellschaft ein
71 Gewinn, denn mit dem Altern steigen Lebenserfah-
72 rung und Vielfalt des Wissens. Vorstellungen, die das
73 Alter vorrangig als Belastung sehen, steht das bereits
74 von vielen Menschen verwirklichte Modell eines akti-
75 ven und engagierten Alters entgegen.
76 Engagement braucht Partizipation und Partizipation
77 schafft Engagement. Viele Ältere wünschen sich, in
78 Planungs- und Entscheidungsprozesse einbezogen zu
79 werden.
80 Entscheidungsträger und Verantwortliche sind daher
81 aufgefordert, insbesondere im kommunalen Lebens-
82 umfeld bessere Beteiligungsmöglichkeiten zu fördern
83 und auszubauen, Hemmnisse zu überwinden und mit
84 freiwillig engagierten Menschen partnerschaftlich zu-
85 sammenzuarbeiten.“
86 Die Landesseniorenvertretung RLP e.V. als Zusammen-
87 schluss der kommunalen Seniorenbeiräte in RLP for-
88 muliert hierzu: „Der Seniorenbeirat ist die Interessen-
89 vertretung der Seniorinnen und Senioren. Er berät die
90 Organe der Gemeinde, Stadt, Verbandsgemeinde oder
91 des Landkreises in allen Selbstverwaltungsangelegen-
92 heiten, die die Belange der älteren Einwohnerinnen
93 und Einwohner berühren. Die Seniorenvertretung gibt
94 Anregungen und Empfehlungen an Behörden, Verbän-
95 de und Organisationen zu Gunsten älterer Mitbürger.
96 Er fördert darüber hinaus den Erfahrungsaustausch,
97 die Meinungsbildung und die Koordinierung von Maß-
98 nahmen, die ältere Menschen betreffen.“
99 Wir bitten den Landesparteitag um Zustimmung und
100 Weiterleitung an Landesvorstand und Landtagsfrakti-
101 on.